

# **VOLKSBANK ZWICKAU EG**

## **OFFENLEGUNGSBERICHT**

**nach § 26a KWG (i.V.m. §§ 319 ff. SolvV)**

**Stichtag: 31.12.2009**

## **Inhaltsverzeichnis**

Beschreibung Risikomanagement	3
Eigenmittel	3
Adressenausfallrisiko	4
Operationelles Risiko	7
Beteiligungen im Anlagebuch	7
Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch	7
Kreditrisikominderungstechniken	8

# Solvabilitätsbericht nach § 26a KWG (i.V.m. §§ 319 ff. SolvV) zum 31.12.2009

der Volksbank Zwickau eG

---

## Beschreibung Risikomanagement

Unser Risikomanagement haben wir im Lagebericht dargestellt.

## Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 25 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 25 EUR. Die Haftsumme je Geschäftsanteil beträgt 50 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist nicht begrenzt.

Die von uns begebenen längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die in § 10 Abs. 5 und 5a KWG genannten Bedingungen. Die Zinssätze dafür liegen zwischen 3,50 % und 5,00 %. Die Restlaufzeiten liegen zwischen 1 und 5 Jahren.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestuftes Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschau-rechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Unser Kernkapital nach § 10 Abs. 2a Satz 1 und Satz 2 Nr. 1-5 KWG stellt sich am 31.12.2009 wie folgt dar:

		Berichtsjahr TEUR
<b>Kernkapital</b>		6.446
davon eingezahltes Kapital - Geschäftsguthaben	1.687	
davon offene Rücklagen	4.781	
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	-	
abzgl. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	19	
abzgl. weitere Abzugspositionen	3	

Folgende **Kapitalanforderungen**, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

<b>Risikopositionen</b>	<b>Eigenkapitalanforderung TEUR</b>
<b>Kreditrisiko</b>	
Institute	164
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	70
Unternehmen	103
Mengengeschäft	1.863
Durch Immobilien besicherte Positionen	587
Beteiligungen	20
Sonstige Positionen	474
Überfällige Positionen	256
<b>Marktrisiken</b>	
<b>Operationelle Risiken</b>	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	702
<b>Eigenkapitalanforderung insgesamt</b>	<b>4.239</b>

Unsere Gesamtkapitalquote betrug 20,41 %, unsere Kernkapitalquote 12,13 %. Das Gesamtkapital umfasst das Kernkapital und das Ergänzungskapital, in dem Vorsorgereserven nach § 340 f HGB enthalten sind.

### **Adressenausfallrisiko**

Als 'notleidend' werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaleinsatz zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von 'in Verzug' verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

<b>Forderungsarten (TEUR)</b>			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	95.932	58.751	-
<b>Verteilung nach bedeutenden Regionen</b>			
Deutschland	95.453	57.761	-
EU	290	990	-
Nicht-EU	189	-	-
<b>Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen</b>			
Privatkunden (Nichtselbstständige)	25.630	-	-
Firmenkunden	43.817	-	-
davon Dienstleistungen/Verkehr	12.364	-	-
davon Verarbeitendes Gewerbe	10.276	-	-
davon Handel	9.837	-	-
Kreditinstitute	26.217	42.804	-
Sonstige	268	15.947	-
<b>Verteilung nach Restlaufzeiten</b>			
< 1 Jahr	35.176	9.004	-
1 bis 5 Jahre	26.014	37.788	-
> 5 Jahre	34.660	11.959	-
ohne Restlaufzeitengliederung	82	-	-

Die Risikovorsorge erfolgt lt. handelsrechtlicher Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken lt. § 340f Abs. 3 HGB. Unterjährig stellen wir sicher, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Auflösungen der Einzelrisikovorsorge nehmen wir vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Hauptbranchen TEUR	Gesamt- inanspruch- nahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rück- stellungen	Nettozuführung Auflösung Verbrauch von EWB/Rück- stellungen	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abgeschrie- bene Forderun- gen
Privatkunden	1.190	529		-	-46	2	-
Firmenkunden	3.271	1.000		14	-410	6	-
davon Baugewerbe	1.238	437		-	-243	-	-
davon Verarbeitendes Gewerbe	1.096	330		14	-16	-	-
davon Handel	331	149		-	-59	-	-
Sonstige	-	-		-	-	-	42
Summe PWB			625				

Auf die nähere Untergliederung nach Branchen wurde im Hinblick auf § 26a Abs. 2 KWG aus Vertraulichkeitsgründen verzichtet.

### Entwicklung der Risikovorsorge

TEUR	Anfangs- bestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkurs- bedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	1.982	448	-244	-657	-	1.529
Rückstellungen	17	-	-3	-	-	14
PWB	634	-	-9			625

Gegenüber der Bankenaufsicht wurde die Exportversicherungsagentur OECD nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt

Risiko- gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	67.143	69.495
10	8.768	8.768
20	10.057	10.057
35	21.894	21.894
50	48	48
75	42.330	40.021
100	8.119	8.083
150	1.786	1.779
<b>Gesamt</b>	160.145	160.145
<b>Abzug von den Eigenmitteln</b>	33	33

## Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

## Beteiligungen im Anlagebuch

Das Unternehmen hält ausschließlich Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt zu Anschaffungskosten.

Beteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Nichtbörsengehandelte Positionen	282	660	
Andere Beteiligungspositionen	3	3	

## Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg oder einer Drehung der Zinsstrukturkurve. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Dynamischen Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert.

Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Szenario 1: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve + 100 BP

Szenario 2: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve - 100 BP

Szenario 3: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve + 200 BP

	Zinsänderungsrisiko (TEUR)	
	Rückgang der Erträge	Erhöhung der Erträge
<b>Szenario 1:</b>	210	-
<b>Szenario 2:</b>	-	194
<b>Szenario 3:</b>	421	-

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

## Kreditrisikominderungstechniken

Kreditrisikominderungstechniken werden von uns verwendet.

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.

Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden.

Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.

Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

a) Gewährleistungen

- Bürgschaften und Garantien

b) Finanzielle Sicherheiten

- Bareinlagen in unserem Haus

Bei den Gewährleistungsgebern für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich um öffentliche Stellen (Zentralregierungen, Regionalregierungen, örtliche Gebietskörperschaften, KfW).

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.

Zwickau, 31.03.2010

Volksbank Zwickau eG  
Der Vorstand

Rödel

Seidel